

2. Vierteljahr / Woche 24.05. – 30.05.2015

## 09 / Wer ist mein Nächster?

Jesus, der Lehrer | Jesus, der große Lehrer

### ➤ Zielgedanke

Wer ist dein Nächster?

### ➤ Einstieg

#### Alternative 1

Zeige der Gruppe mehrere Bilder, in denen das Gleichnis vom barmherzigen Samariter dargestellt wird. Zum Beispiel diese hier: [1](#) / [2](#) / [3](#) / [4](#)

Frage: Welches Bild spricht euch am meisten an? Warum?

Welches am wenigsten? Warum? (Gelegenheit für zwei Rundgespräche)

Ziel: Erste Auseinandersetzung mit dem Gleichnis

#### Alternative 2

Schaut euch das Video [Barmherziger Samariter 2.0](#) der Adventjugend Paderborn an. Frage: Was soll mit diesem Film ausgedrückt werden?

Wie würdet ihr das Gleichnis modern umsetzen?

Ziel: Übertragung des Gleichnisses auf heute

### ➤ Thema

#### • Frage ...

- Lest [Lukas 10,25–29](#), evtl. auch in der Version der [Volxbibel](#).
- Warum wollte der Mann Jesus wohl auf die Probe stellen? Welche Frage würdet ihr Jesus stellen, um ihn zu testen?
- Was würdet ihr antworten, wenn euch jemand nach den Bedingungen für das ewige Leben fragen würde? Wie bzw. womit würdet ihr eure Antworten begründen?
- Habt ihr euch Gedanken darüber gemacht, was es bedeutet, Gott so zu lieben, wie es der Mann in Vers 27 zitierte? (Frage der Jugendseite) Tauscht eure Ideen aus ohne zu werten.
- Warum fragte der Mann wohl nach, wer sein Nächster sei?
- Was ist euch in diesem Bericht sonst noch aufgefallen?

#### • ... und Antwort

Spielt das Gleichnis mit verteilten Rollen: Sprecher (liest alles, was nicht direkte Rede ist), Gesetzkundiger, Jesus, Überfallener, Priester, Tempeldiener, Wirt (Wenn eine szenische Darstellung nicht möglich ist: Lest mit verteilten Rollen. Jeder der Gruppe soll sich für eine der handelnden Personen entschieden und sich in diese hineinversetzen, auch wenn sie/er nicht liest.)

Bitte die Darsteller anschließend zu beschreiben, wie sie sich fühlten, als sie ihre jeweilige Rolle spielten (erwähne dies bereits vor dem Rollenspiel und bitte die Darsteller, sich so intensiv wie möglich in ihre Rolle zu versetzen). Ermutige die restliche Gruppe, ebenso Fragen an die „Figuren“ zu stellen oder fragt z. B. ...

- ... den Überfallenen: Wie fühlte es sich an, am Boden zu liegen und zu beobachten, dass zwei Leute vorübergehen ohne zu helfen? Wie sahen die Leute aus deiner Perspektive am Boden aus?
- ... den Priester und den Tempeldiener: Was dachtest du, als du vorübergingst? Warst du auf irgendeine Weise emotional berührt? Fühltest du dich schuldig?
- ... den Samariter: Warum bist du stehengeblieben? Warum bist du nicht einfach in die nächste Stadt geritten und hast dort die Wachen verständigt, sich um den Überfallenen zu kümmern? Warum hast du auch noch beim Wirt bezahlt? Was hast du davon? Was bringt es dir, geholfen zu haben?
- ... den Wirt: Was ging dir durch den Kopf, als der Samariter einen Überfallenen zu dir brachte?
- Und fragt auf jeden Fall den Gesetzeslehrer: Was hast du gedacht, als Jesus seine Geschichte beendet hatte? Wie hast du dich gefühlt?
- Wenn Jesus das Gleichnis heute erzählen würde, welche Situationen könnte er wählen? (Achtet darauf, nicht nur über „Extremsituationen“ zu sprechen wie z. B. Übergriffe auf Flüchtlinge, sondern auch über ganz alltägliche Begebenheiten, bei denen man gerne wegsieht.)
- Was erwartet Jesus von uns, wenn wir bedenken, was er in dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter sagte? Wie kann das konkret aussehen in unseren verschiedenen Lebensumfeldern? Sammelt praktische Ideen.

### ➤ Ausklang

Hört euch das Lied [Another Day in Paradise](#) an.

Sprecht darüber: Was hat das Lied mit unserem Thema zu tun?

Welche Botschaft ist für uns als Christen darin enthalten?

2. Vierteljahr / Woche 24.05. – 30.05.2015

## 09 / Wer ist mein Nächster?

Jesus, der Lehrer | Jesus, der große Lehrer

### ➤ Fokus

Wer ist dein Nächster?

### ➤ Bibel

- Lukas 10,25–37

### ➤ Infos

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter hat viele Beteiligte (siehe auch [Studienheft zur Bibel S. 78, Vertiefung](#)): *Gesetzeslehrer*, auch Schriftgelehrte genannt, waren ausgebildete jüdische Theologen, deren Aufgabe das Studium und die Auslegung des Gesetzes war. Die meisten Gesetzeslehrer waren damals Pharisäer. Sie hatten ein ganzes Netz von Bestimmungen ausgearbeitet, die sicherstellen sollten, dass die göttlichen Gebote auf keinen Fall übertreten wurden. *Priester* waren im Jerusalemer Tempel für die Opferdienste zuständig. Viele von ihnen wohnten in Jericho und gingen nur für ihren Dienst nach Jerusalem. Die *Tempeldiener*, auch Leviten genannt, kümmerten sich um verschiedenste Aufgaben, die im Tempel anfielen, und waren u. a. auch für die Musik zuständig. *Samariter* galten bei den Juden als Ketzer, weil sie nur die fünf Bücher Mose als Heilige Schriften anerkannten und nicht in Jerusalem, sondern auf dem Berg Garizim Gott anbeteten; sie und ihr Land wurden von den Frommen verachtet und gemieden, sie wurden als Heiden betrachtet. Der Weg von Jerusalem nach Jericho verläuft steil abfallend in zahllosen engen Kurven durch wüsten, gebirgiges Gelände und wurde auch „Straße des Blutes“ oder „Blutweg“ genannt, weil Überfälle durch die zahlreichen Versteckmöglichkeiten für Räuber keine Seltenheit waren auf der 27 km langen Strecke.

### ➤ Thema

- Frage ...
  - Lies [Lukas 10,25–29](#) und überlege: Wie kam es zu dem Gleichnis über den barmherzigen Samariter? Wer fragte was und warum? (Vers 25)
  - Warum ging Jesus überhaupt auf die Frage ein?

- Was erwartete der Mann wohl für eine Antwort, als er fragte, was er tun müsse, um ewiges Leben zu bekommen? Was hättest du ihm geantwortet?
- Warum antwortete Jesus nicht direkt, sondern mit einer Gegenfrage?
- Wie wirkt die Antwort des Mannes auf dich? Hat er verstanden, was er aus dem Alten Testament zitiert?
- Überlege: Was bedeutet es für dich selbst, Gott zu lieben – von ganzem Herzen – mit ganzer Seele – mit deiner ganzen Kraft – mit all deinen Gedanken? (Sprecht am Sabbat darüber.)
- Welche der drei „Arten von Liebe“ fällt dir am leichtesten und welche am schwersten? Die Liebe zu Gott, die Liebe zu deinem Nächsten oder die Liebe zu dir selbst? Warum? Welche Auswirkungen hat das auf dein Leben?

### • ... und Antwort

Lies [Lukas 10,30–37](#).

- Welche Gründe könnten der Priester und der Tempeldiener gehabt haben, um die Straßenseite zu wechseln und einfach weiterzugehen?
- Hast du dich schon einmal in einer vergleichbaren Situation befunden wie Priester und Tempeldiener? Bist du stehengeblieben oder weitergegangen? Was könnte dir Unangenehmes begegnen, um das du einen großen Bogen machen würdest? Was lässt dich in Extremfällen aktiv werden?
- Warum empfand der Samariter „tiefes Mitleid“ mit dem Überfallenen? Gibt es eine Voraussetzung, um echtes Mitleid empfinden zu können? Warum war es so ungewöhnlich, dass ausgerechnet der Samariter half? Wie definiert Jesus also in dem Gleichnis den Begriff „Nächster“?
- Welche Erwartung drückt Jesus mit diesem Gleichnis aus? Was wünscht er sich von seinen Nachfolgern? Was erwartet er heute von uns?
- Was erwartet Jesus konkret von dir? Welche Situationen könntest du dir vorstellen, in der du wie der Samariter handeln sollst – in Schule/Studium/Beruf – im Freundeskreis – in der Familie – in der Gemeinde – dort, wo du „unterwegs“ bist und dir Fremde begegnen?

Jesus „malt“ in V. 30 ein Szenario. Stell dir vor, du solltest einen Film drehen. Wie würdest du diese Szene darstellen? In welcher Landschaft? Welcher Lichtstimmung? Mit welchen Effekten? Mit welcher Musik unterlegt? Hör dir dabei den [Song of the Parable of the Good Samaritan](#) an.

### ➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): Wer ist konkret dein Nächster?